

DELFI – Ein Präventionskonzept der Eltern-Kind Gruppenarbeit im ersten Lebensjahr

Irene Behrmann

Familien-Bildungsstätte des Ev.-luth. Kirchenkreises Celle, Celle, Deutschland

Schlüsselwörter: Eltern-Kind Gruppenarbeit, Prävention, Familienbildung

Abstract: *DELFI-Concept for Parent-Child Groups Running for all the First 12 Months of Life.* You will find groups working according to the DELFI-Concept in well acknowledged institutions of family education. We try to establish regional training centers in order to qualify women for leadership of parent-child-groups, which according to our concept should run for all the first 12 months of life. Hence, on a national level in Germany we train women to be multipliers of the DELFI-concept, and on a regional level to be DELFI-group-leaders.

Zusammenfassung: Die DELFI-Arbeit findet in anerkannten Einrichtungen/Institutionen der Familienbildung statt. Das Ziel besteht darin, regionale Zentren zu schaffen, von denen ausgehend Frauen für die Leitung von Eltern-Kind-Gruppen im ganzen ersten Lebensjahr qualifiziert werden. Auf Bundesebene werden darum DELFI-Multiplikatorinnen, auf Regionalebene DELFI-Leiterinnen fortgebildet.

*

- Konzeption für DELFI-Gruppen: Präventive Basisarbeit für Gruppen von Müttern/Vätern mit ihrem Baby ab der 6. Lebenswoche im ganzen ersten Lebensjahr.
- Fortbildungskonzept für Leiterinnen von DELFI-Gruppen.
- Fortbildungskonzept für Multiplikatorinnen in an anerkannten Einrichtungen der Familienbildung, die den regionalen Bedarf an DELFI-Leiterinnen fortbilden.

Korrespondenzanschrift: Irene Behrmann, Familien-Bildungsstätte Celle, Fritzenwiese 9, 29221 Celle, Telefon (05141) 750565, Telefax (05141) 750594, E-mail FBS.Celle@evlka.de
Das Projekt wird von der Dr. Nelly-Hahne-Stiftung und der Stiftung für Bildung und Behindertenförderung unterstützt.

Einleitung

Die DELFI-Arbeit geschieht vor dem Hintergrund eines humanen, christlich geprägten Menschenbildes, das von Achtung und Respekt füreinander, Wertschätzung und Geduld für die Entwicklungsmöglichkeiten des einzelnen Menschen geprägt ist. Die DELFI-Arbeit ist ein Konzept der ev. Familienbildung. Sie geschieht in pädagogischer Verantwortung von anerkannten Einrichtungen der Familienbildung. Mit ihr wird ein gesellschaftlich bedeutsamer Beitrag zur Begleitung und Unterstützung von jungen Familien in der Startphase geleistet.



DELFI ist ein Phantasiename. Die Buchstaben und ihre Bedeutung sind Bestandteil des Logos. Der Name ist geschützt, die Inhalte werden sich entsprechend dem verfügbaren Wissen und erkennbaren Bedarf an der Basis weiter entwickeln.

Die DELFI-Arbeit wurde seit 1996 von Mitarbeiterinnen und Referentinnen der Familien- Bildungsstätte Celle konzipiert. Die werdende Familie auf einen völlig neuen Lebensabschnitt vorzubereiten und sie darin zu unterstützen, ist von jeher ein zentrales Anliegen von Familienbildung.

Die Phase der Familiengründung ist für die 20- bis 35jährigen Frauen und Männer in unserer gegenwärtigen Gesellschaft mit vielfältigen Belastungen und Schwierigkeiten verbunden. Die junge Familie steht oft völlig allein vor der Aufgabe, das Familienleben zu dritt in den Griff zu bekommen. Einige Eltern sind teilweise sehr gut informiert. Sie spüren die hohen Anforderungen, die mit ihrer neuen Rolle verbunden sind. Viele werdende Eltern sind von der käuflichen Informationsvielfalt verwirrt. Ihnen fehlt eine Orientierung, die Vertrautheit und Erfahrungswissen, die in größeren Familien und Nachbarschaft abrufbar sein können. Eine Sicherheit gebende Lebenswelt entfällt fast vollständig. Sie kann nicht einfach durch entsprechende Literatur oder eine perfekte medizinische Überwachung ersetzt werden. Häufig schlägt das Vertrauen in die medizinische

geburtliche Unterstützung um in Enttäuschung und Ärger, Verunsicherung und Versagensgefühle.

Mit der steigenden Nachfrage nach Kursen für Mütter/Väter und Kind im ersten Lebensjahr kommt zum Ausdruck, daß in der jungen Bevölkerung ein Bewußtsein für die Bedeutung der familiären Startphase weit verbreitet ist und daß junge Eltern auf der Suche nach einem entsprechenden Angebot sind. Oft sind sie bereit, dafür weite Wege auf sich zu nehmen.

Wissenschaftlich untersucht wurden hinreichend förderliche und schädigende Bedingungen für ungeborene und geborene Kinder. Das Wissen dazu hat sich vervielfacht. Es stellt eine Herausforderung dar, Veröffentlichungen zu verschiedenen relevanten Forschungsgebieten für die Kursarbeit an der Basis umzusetzen und dabei individuelle und gemeinschaftlich-soziale Aspekte zu berücksichtigen.

Zusammengefaßt waren folgende Überlegungen in der Ausgangssituation maßgebend:

1. Der Nachfrage nach einem ganzjährigen, ganzheitlichen und ansprechenden Kursus-Angebot seitens junger Mütter/Väter sollte entsprochen werden, Eltern eines Wohngebietes können sich kennenlernen, sich an dem Geschenk, ein Kind zu haben, freuen und Spiel, Spaß und Freude miteinander erleben,
2. die Belastungen, denen junge Familien häufig ausgesetzt sind, sollten konzeptionell berücksichtigt werden (z. B. Stillprobleme, Anpassungsschwierigkeiten zwischen Eltern und Baby, Verkräften von schwierigen Geburten, Umstellung der Mutter nach Berufstätigkeit, familiäre Beziehungsprobleme, isolierte Wohnsituation),
3. wissenschaftliches Material mußte ausgewählt und für die Basisarbeit umgesetzt werden: eine psycho-historische Sichtweisen, psychologisches und medizinisches Forschungswissen der Prä-, Peri- und Postnatalzeit, ethno-kulturelles Wissen, Wissenswertes aus der Kleingruppenforschung, wichtige Ansätze der Kommunikations- und Bindungstheorien), didaktische Konzepte,
4. Kriterien zur Fortbildung von geeigneten Kursusleiterinnen und Multiplikatorinnen waren festzulegen. Auf Qualitätssicherung ist zu achten. Der finanzielle und personelle Rahmen muß sichergestellt werden.

Die drei Ebenen des Konzeptes werden nachfolgend im Überblick dargestellt und danach im einzelnen erläutert.

1. DELFI-Kurse – Basisarbeit:

In einer überschaubaren Gruppe können Mütter und Väter ein Jahr lang ihre elterlichen Kompetenzen erfahren oder wiedergewinnen, indem sie wie selbstverständlich voneinander und miteinander lernen, Erfahrungen austauschen, Sicherheit gewinnen und dabei auch noch Spaß miteinander haben. Gleichzeitig wird ein soziales Netz mit weitgehenden persönlichen Kontakten und gegenseitiger praktischer Hilfeleistung gefördert.

* Da sich bisher ausschließlich Frauen zur DELFI-Leiterin ausbilden ließen, obgleich grundsätzlich auch Männer dafür geeignet sind, wird künftig von DELFI-Leiterinnen die Rede sein.

2. Fortbildung von DELFI-Kursus-Leiterinnen:

Frauen mit geeigneten beruflichen und persönlichen Voraussetzungen werden in einer einjährigen Fortbildung für die präventive Gruppenarbeit mit jungen Eltern qualifiziert. Die Fortbildung vermittelt wissenschaftlich fundiertes Hintergrundwissen und praktisches Handwerkszeug, und beinhaltet Selbsterfahrungselemente.

Von DELFI-Leiterinnen wird erwartet, zur Selbstreflektion befähigt zu sein, intuitive Kompetenzen zu haben und in der Lage zu sein, Gruppenprozesse positiv beeinflussen zu können.

3. Fortbildung von Multiplikatorinnen:

Multiplikatorinnen sind Pädagoginnen und Referentinnen an ev. Familien- Bildungsstätten, die für eine ganzheitliche Eltern-Kind-Gruppenarbeit im ersten Lebensjahr Spezialwissen und -kompetenzen auf der Basis der DELFI - Konzeption weitergeben wollen.

Ausführliche Darstellung der drei Arbeitsebenen

1. DELFI-Kurse – Basisarbeit mit jungen Eltern in einer ca. ein Jahr bestehenden Gruppe

Werdende und junge Eltern werden mit einem Faltblatt eingeladen, das in Arztpraxen, Apotheken und an anderen Informationspunkten ausliegt. Sie melden sich telefonisch an und werden über den Start einer DELFI-Gruppe informiert, sobald sich 6 bis 8 Frauen / Männer mit etwa gleich alten Babys angemeldet haben. Mit folgenden Texten wird geworben:

- DELFI-Kurse für Eltern mit Baby ab der 6. Lebenswoche

Schon vor und mit der Geburt ist Ihr Baby aktiv und jetzt hat das wichtigste erste Jahr begonnen. Die altersgemäße Bewegungs- und Sinnesentwicklung und die wachsenden Fähigkeiten Ihres Babys können Sie in DELFI-Kursen auf spielerische Weise begleiten und unterstützen. Die Babys genießen es, ihre Umgebung nackt in einem wohlig warmen Raum zu entdecken. Wir wollen uns mit den Kindern beschäftigen und uns Zeit nehmen für Gespräche über Entwicklung, Ernährung und Pflege und unsere Erfahrungen austauschen. Die Teilnahme ist für Eltern mit Kindern möglich, die zum Zeitpunkt des Kursbeginns zwischen 6 und 10 Wochen alt sind. Elternabende sind Bestandteil der Kurse.

- Was will DELFI?

Die Familien-Bildungsstätte lädt Mütter/Väter mit ihren Babys wohnortnah zu einem ganzjährigen Kursangebot ein. DELFI-Kurse beziehen heutiges Wissen zur Kompetenz des Neugeborenen und zur Säuglingsentwicklung ein. Sie vermitteln Anregungen zu einer altersgemäßen Bewegungs- und Wahrnehmungsentwicklung des Kindes. DELFI-Kurse geben Eltern Sicherheit und Orientierung für eine umfassende und optimale Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahr. Für die Durchführung von DELFI-Kursen werden geig-

nete Kursusleiterinnen aus z. B. sozialen, pädagogischen oder pflegerischen Berufen in einer einjährigen Fortbildung qualifiziert.

- Dauer der Kurse und Kosten

Ein erster Kursusabschnitt dauert acht bis zwölf Wochen, je nach Beginn und Schulerienterminen. Die Treffen finden wöchentlich vormittags oder nachmittags statt und dauern 1 1/2 Stunden. Die Gruppe kann über den Zeitraum des gesamten ersten Lebensjahres (drei Kurse) zusammenbleiben. Die Gebühr kann von Ort zu Ort etwas variieren.

Erfahrungen mit der Basisarbeit

In DELFI-Gruppen finden sich Mütter/Väter zusammen,

- die ihre Freude an ihrem Kind mit anderen teilen wollen,
- die unsicher sind, weil sie noch nie ein Baby auf dem Arm hatten,
- die mit der Umstellung auf das Leben zu dritt Schwierigkeiten haben,
- die unter Schlafmangel leiden,
- die ein unruhiges Kind haben und erschöpft sind,
- die ein zu früh geborenes Kind haben,
- die ein behindertes oder unter der Geburt verletztes Kind haben,
- die unter Schuldgefühlen leiden, weil sie nach der Geburt von ihrem Baby getrennt wurden,
- die unter Erfolgsdruck stehen,
- die überinformiert sind,
- die Beziehungsstörungen erkennen lassen,
- die Anregungen und Hilfen brauchen, um zu lernen, wie sie sich mit dem Baby zu Hause beschäftigen können,
- die mit dem Kind ungeduldig sind,
- die „blind“ für leichte Entwicklungsauffälligkeiten sind,
- die sich isoliert fühlen,
- die Kontakte suchen,
- die der Berufsarbeit nachtrauern,
- die sich ihr Baby anders vorgestellt hatten,
- die mit der Stillsituation nicht zurechtkommen,
- die unsicher sind, wie lange sie stillen wollen/ sollen . . .

Die einzige Voraussetzung zur Teilnahme an DELFI-Kursen besteht darin, gruppenfähig zu sein.

Die Teilnehmerinnen lernen sich mit der Zeit gut kennen. Sie üben „Handling“-Techniken, um das Kind in verschiedenen Positionen sicher zu halten und nicht so schnell zu ermüden. Ungeschickte oder ungeduldige Mütter finden bei der Leiterin Aufmerksamkeit und Ermutigung und bei anderen Müttern ein positives Vorbild.

Wahrnehmungsspiele, angepaßt an die Lebenswoche und den Lebensmonat der Babys, machen Müttern/Vätern und Babys Spaß. Gemeinsam werden Spiel-, Spaß- und Schlaflieder gelernt und gesungen.

Die Eltern teilen sich mit und setzen sich in offener Atmosphäre mit unterschiedlichen Meinungen und Einstellungen auseinander. In dem Maße wie Vertrauen in der Gruppe wächst, werden schwere und belastende Erfahrungen the-

matisiert. Bei speziellen Schwierigkeiten finden die Gruppenteilnehmerinnen in den Leiterinnen kompetente Ansprechpartnerinnen für ihre Lebenssituation, die außerdem Kenntnisse über Beratungsstellen haben und weiterverweisen, wenn es erforderlich erscheint.

Die Eltern tauschen Geburts- und Stillserfahrungen, Informationen zu Pflege und Ernährung, über Hebammen und Kinderärzte aus und werden kritisch und aufmerksam im Blick auf Konsumartikel und -verhalten.

Eltern schließen Freundschaften und treffen sich zusätzlich während der Woche. Die Väter/ Mütter werden von Zeit zu Zeit mit einbezogen, indem z. B. an einem Samstag ein Familientreffen geplant wird. Dabei entstehen soziale Netze von Kleinfamilien.

Nach einem Jahr DELFI-Arbeit bleiben die Eltern sehr oft im Kontakt zueinander. Sie wollen die Treffen mit dem Besuch von vielerorts angebotenen Eltern-Kind-Gruppen fortsetzen.

2. Fortbildung von DELFI-Leiterinnen

An einer DELFI-Fortbildung können Frauen teilnehmen, die eine abgeschlossene Berufsausbildung haben, möglichst in sozial-pädagogischer, psychologischer oder medizinischer Richtung (z.B. Erzieherinnen, Dipl. Sozialpädagoginnen, Hebammen, Krankenschwestern, usw.). Wenn sie diese berufliche Voraussetzung nicht mitbringen, benötigen sie den Nachweis einschlägiger Erfahrungen in der Kinder-, Jugend- oder Familienarbeit.

Die persönliche Eignung ist erforderlich. Das erste Wochenende ist zugleich Auswahlwochenende. Eine Eignung ist dann gegeben, wenn intuitive und selbstreflektierende Fähigkeiten sowie interaktionelle Kompetenzen erkennbar sind. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit psycho-historischen, bindungstheoretischen und biografischen Aspekten berührt die Teilnehmerinnen zumeist nachdrücklich. Es ist konzeptioneller Bestandteil, daß sie sich mit der eigenen Geburt und Kindheit sowie selbst erlebten Geburten als Mutter noch einmal bewußt auseinandersetzen.

Mit der psycho-historischen Sichtweise kommt eine theoretische Grundlegung in die Fortbildung. Davon ausgehend bekommen Wahrnehmungen von bonding-Störungen eine über das Mutter/Vater-Kind-Paar hinausgehende Bedeutung, und unterstützende und positiv verstärkende Interventionen erhalten eine Zielrichtung. Die DELFI-Fortbildung bezieht heutiges Wissen rund um die Geburt, zur Kompetenz der Eltern und des Neugeborenen und zur Säuglingsentwicklung mit ein. Sie vermittelt Anregungen zu einer altersgemäßen Bewegungs- und Wahrnehmungsentwicklung des Kindes. Wissen um das natürliche Gespür der Eltern für die Signale ihres Babys und die Wechselwirkungen, die sich daraus für die Eltern-Kind-Beziehung ergeben, werden in einzelnen Bausteinen vermittelt.

Soziologische Inhalte zur Kleinfamiliensituation werden reflektiert, indem die Fortbildungsteilnehmerinnen anhand eigener Erfahrungen erarbeiten, was sich für Mutter, Vater und Kind mit dem Zeitpunkt der Geburt auf emotionaler, körperlicher und sozialer Ebene verändert. DELFI-Leiterinnen sind Spezialistinnen für Eltern-Kind-Gruppen im ersten Lebensjahr. Sie nehmen die Gruppe sowie das Mutter/Vater-Kind-Paar ganzheitlich wahr und machen die Kompeten-

zen einzelner Gruppenteilnehmerinnen für alle fruchtbar. Mit der Zeit sammeln sie ein immer breiteres Erfahrungswissen und Beratungskompetenz. Sie weisen bei erkennbaren Schwierigkeiten auf spezielle Fachdienste hin.

DELF-Leiterinnen haben die eigenen fachlichen Grenzen anzuerkennen, was zu einer Entlastung von direkter Verantwortung führt. Das bedeutet aber auch, Kenntnisse über die inhaltliche Arbeit von speziell ausgebildeten Fachpersonen zu haben, um Müttern/Vätern Mut machen zu können, Hilfen in Anspruch zu nehmen.

Schwerpunkte der Fortbildung

Hintergrundwissen:

- Psycho-historische Aspekte und gesellschaftliche Zusammenhänge,
- Aspekte heutiger kultureller und sozialer Lebenswelt,
- psycho-soziale Wechselwirkungen zwischen allen Familienmitgliedern,
- Rollenwandel der Frauen/Männer durch die Elternschaft
- prä-, peri- und postnatale Wirkungen auf das Baby,
- Einheit von Körperlichkeit, Wahrnehmung und Emotionalität des Babys,
- Bindungs/Autonomietheorien,
- Gruppenentwicklungsmodell der Kleingruppenforschung,
- Gruppenbalancemodell (TZI) und Kommunikationstheorie,
- Arbeitsweise einer Schreibbaby-Sprechstunde,
- verschiedene Formen der Stillberatung z. B. La Leche Liga, Laktationsberatung,
- Kenntnisse über osteopathische Behandlungsmöglichkeiten bei Säuglingen.

Selbsterfahrung:

- Auseinandersetzung mit Kommunikations- und Bindungstheorien,
- Bearbeiten eigener Geburtserlebnisse,
- Reflektieren einiger Aspekte der eigenen Familiengeschichte,
- Reflektieren der Kleinfamiliensituation,
- die eigene Wahrnehmungsfähigkeit sensibilisieren,
- die eigene Leitungskompetenz im Rollenspiel erproben.

Handwerkszeug:

- Kompetenzen von Eltern und Babys wahrnehmen und unterstützen können,
- wahrnehmen der Wechselbeziehungen zwischen Mutter/Vater und Kind,
- Formen des Selbstausdrucks der Babys unterscheiden,
- psychomotorische und -soziale Entwicklungsstufen des Babys kennen,
- Elternarbeit unter Einbeziehung der Väter planen,
- sich krankengymnastisches Basiswissen erarbeiten,
- Sing-, Spiel-, Sprech-, Wahrnehmungs- und Bewegungsanregungen kennen,
- Babymassage anleiten,
- Leitungskompetenz entwickeln und ausüben,
- Gesprächsverläufe in der Gruppe positiv beeinflussen,
- z. B. zurückhaltende sowie dominante Gruppenteilnehmerinnen im Blick haben und in die Gesamtgruppe integrieren können,
- Gruppenphasen unterscheiden,
- Gruppenentwicklungen zulassen können,

- Gesprächsregeln und -hilfen kennen und gebrauchen,
- einzelne Kursstunden sowie Kursabschnitte strukturieren,
- Adressen von Beratungsstellen zur speziellen Hilfestellung kennen,
- Organisation, Werbung und Vernetzung handhaben.

Umfang der Fortbildung

Sechs Wochenenden mit je 12 Unterrichtsstunden. Ein Literatur-Selbststudium entsprechend ausgewählter Literatur zur Vorbereitung bzw. Nacharbeit der einzelnen Bausteine ist erforderlich.

Durch zusätzliche Referentinnen wird Babymassage integriert, sowie eine Informationsvermittlung zu den Fachgebieten: Bewegungsentwicklung im ersten Lebensjahr (Krankengymnastin), Osteopathie, Schrei-Baby-Sprechstunde und Stillberatung.

Hospitationen in Eltern-Kind-Gruppen im ersten Lebensjahr sind erforderlich. Die Leitung einer DELFI-Gruppe beginnt nach ca. sechs Monaten. Parallel dazu werden an vier Studientagen die Erfahrungen reflektiert. Nach Abschluß der Fortbildung wird ein Zertifikat ausgestellt.

Erfahrungen

DELFI-Fortbildungslehrgänge werden von zwei Multiplikatorinnen geleitet. Es hat sich bewährt, mit nicht mehr als 12 Teilnehmerinnen pro Fortbildungskursus zu arbeiten, um die wechselnden Phasen von Theorievermittlung, Kleingruppen- und Plenumsarbeit, Selbsterfahrung und praktischen Übungen optimal zu gestalten. Die Überschaubarkeit der Lerngruppe ist ein wichtiger Faktor, um Vertrauensbildung zu ermöglichen, damit jede Teilnehmerin entsprechend ihren Vorerfahrungen eigene Fragestellungen einbringen sowie die Selbsterfahrungsanteile gewinnbringend nutzen kann.

Die Berufsvielfalt der Teilnehmerinnen spiegelt die Heterogenität späterer selbst geleiteter DELFI-Gruppen wieder. Die unterschiedlichen Voraussetzungen bei den Teilnehmerinnen der Lerngruppe stellen eine Bereicherung für die Diskussionen während der Fortbildung dar. Künftige DELFI-Leiterinnen erleben, wie unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen zum Tragen kommen. Die Teilnehmerinnen zeigen im Blick auf die Inhalte eine hohe Motivation, da sie diese mit persönlichen Berufs- und Familienerfahrungen verknüpfen können. In der Erinnerung an eigene Gebärerfahrungen entsteht oft auch persönliche Betroffenheit, da gesellschaftliche Zusammenhänge erkannt werden und eigene Erfahrungen neu eingeordnet und bewertet werden können.

3. Fortbildung von Multiplikatorinnen

Die Fortbildung von Multiplikatorinnen hat zum Ziel, geeignete pädagogische Mitarbeiterinnen und Referentinnen von anerkannten Einrichtungen der Familienbildung zu befähigen, eine Fortbildung für künftige DELFI-Leiterinnen in der eigenen Region durchzuführen.

Wie bereits dargestellt, umfassen die Inhalte der DELFI-Leiterinnen-Fortbildung theoretische, praktische und Selbsterfahrungsteile. Zusätzlich werden ein-

zelne Fachgebiete durch Referentinnen abgedeckt, die zur Mitarbeit gewonnen werden müssen. Wegen der Selbsterfahrungs-elemente ist eine Leitung zu zweit erforderlich.

Die Fortbildung für Multiplikatorinnen beinhaltet ein Kennenlernen der Konzeption mit ihren wissenschaftlichen, gruppenbezogenen, interaktionellen, didaktischen, selbsterfahrungsbezogenen und informierenden Anteilen. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit einer psycho-historischen Sichtweise, Bindungs- und Autonomietheorien, ethno-kulturellen Aspekten und Forschungsergebnissen der Prä-, Peri- und Postnatalpsychologie und -medizin ist erforderlich.

Multiplikatorinnen befähigen künftige DELFI-Leiterinnen, intuitive Fähigkeiten zu entwickeln, interaktionelle Kompetenzen auszubauen sowie Gruppenleitungsqualifikationen zu erwerben.

Multiplikatorinnen geben Starthilfe bei der Werbung, initiieren Öffentlichkeitsarbeit und helfen bei der Raumsuche und Materialbeschaffung. Sie sind für die DELFI-Leiterinnen ansprechbar, falls es zu schwierigen Gruppenkonstellationen oder Einzelproblemen kommt und es ist ihre Aufgabe, nach Abschluß einer Fortbildung für die DELFI-Leiterinnen ihrer Region Supervisions- und Fortbildungstreffen zur Qualitätssicherung anzubieten.

Aus den Aufgaben der Multiplikatorinnen wird deutlich, daß es von Vorteil ist, wenn eine der beiden bei einer Familien-Bildungsstätte angestellt ist.

Voraussetzungen für Multiplikatorinnen

Eine abgeschlossene sozialpädagogische, pädagogische, psychologische oder pflegerische Ausbildung. Berufserfahrung und Kompetenzen in der Erwachsenenbildung, Beratungskompetenzen, gruppendynamische Selbsterfahrung, Erfahrungen in der Eltern-Kind-Arbeit im ersten Lebensjahr. Bereitschaft zur Vernetzung mit anderen Institutionen vor Ort. Bereitschaft zur qualitätssichernden Fachgruppenarbeit.

Der wissenschaftstheoretische Teil, so muß ebenfalls erwartet werden, kann im Selbststudium erarbeitet werden, um weitergegeben werden zu können. Hier bietet die Literaturlauswahl eine Hilfe und erste Orientierung.

Die jeweiligen persönlichen Schwerpunkte der zwei Multiplikatorinnen können unterschiedlich sein. Die beiden künftigen Multiplikatorinnen müssen folgende Kriterien zur Voraussetzung gemeinsam abdecken können: Abgeschlossene Dipl. sozialpädagogische, Dipl. pädagogische oder Dipl. psychologische Berufsausbildung, Berufserfahrung in der Erwachsenenbildung und Selbsterfahrung, Erfahrung in der Eltern-Kind-Arbeit im ersten Lebensjahr, Offenheit zur Vernetzung mit anderen Institutionen vor Ort, organisatorische Fähigkeiten.

Umfang der Fortbildung

Umfang der Fortbildung für Multiplikatorinnen: Zwei mal zwei Tage und ein Auswertungstag.

Inhalt Baustein A

Hilfe bei der Planung und Erstellung eines für die eigene Region zugeschnittenen DELFI-Fortbildungskonzeptes:

- Kennenlernen der DELFI-Konzeption,
- Informationen zur Literatúrauswahl, zu geeigneten Medien und bewährten Materialien,
- Vorstellen und zur Verfügungstellen didaktischen Materials zur Planung einer DELFI-Fortbildung mit sechs Bausteinen,
- Anregung zur Gewinnung von Referentinnen z. B. zur Vermittlung von krankengymnastischem Basiswissen oder zur Informationsvermittlung über „Hilfen für Schreibbabys“,
- Vorstellen der Praxisreflektions- und Qualitätssicherungsarbeit
- Vorstellen und zur Verfügungstellen von Werbematerialien wie Logo, Pressetexten, Plakaten und Faltblättern,
- Vorstellung von präventiv arbeitenden Organisationen und Verbänden auf Bundesebene (Deutsche Liga für das Kind, GfG, Internationale Studiengemeinschaft für pränatale und perinatale Psychologie und Medizin (ISPPM),
- Organisation, Werbung, Finanzierungsmodelle,
- Regionale Vernetzung.

Inhalt Baustein B

Die regionalen Konzepte reflektieren, Erfahrungsaustausch, Methodenbörse, Qualitätssicherung. Aktuelle Literatur und Medien.

Auswertungstag C

Den ersten Fortbildungslehrgang auswerten, Erfahrungsaustausch, Qualitätssicherung auf Landesebene, inhaltliche Weiterentwicklungen, Zertifikatvergabe.

Literaturliste zur DELFI-Fortbildung

- Barth, Renate: Schlafstörungen, Ausdruckspsychodynamischer Hintergründe. In: Familien-Bildungsstätte Celle, Dokumentation des Symposiums „Ein guter Start ins Leben – Prävention ab Stunde Null“, 2000.
- Bernstein, Saul; Lowy, Louis: Untersuchungen zur Sozialen Gruppenarbeit, Freiburg 1982.
- Chamberlain, David: Woran Babys sich erinnern, München 1994.
- Cohn, Ruth: Thementrierte Interaktion, Klett 1995.
- Dornes, Martin: Der kompetente Säugling, 1993.
- Flehmg, Inge: Die normale Entwicklung des Säuglings, 1996.
- Fremmer-Bombik, Elisabeth; Grossmann, Klaus E.: Über die lebenslange Bedeutung früher Bindungserfahrung. In: Petzold, Hilarion G. (Hrsg.): Frühe Schädigungen – späte Folgen? Junfermann 1993
- Harms, Thomas (Hrsg.): Auf die Welt gekommen, Leutner, Berlin 2000.
- Janus, Ludwig: Seelisches Erleben vor und während der Geburt, Lingua, Med. Verlag, Neu-Isenburg 1997. Janus, Ludwig: Entwicklungen zu einer neuen Kultur im Umgang mit Schwangerschaft und Geburt. In: Schiefenhövel, Wulf et al. (Hrsg.): Gebären – Ethnomedizinische Perspektiven und neue Wege, Berlin 1995.
- Kast-Zahn, A., Morgenroth, H.: Jedes Kind kann schlafen lernen. O&P-Verlag 1996.
- Klein, Margareta: Schmetterling und Katzenpfoten. Sanfte Massagen für Babys und Kinder. Ökotopia- Verlag Münster, 2000.
- Largo, Remo H.: Babyjahre. Piper 1999.
- Liedloff, Jean: Die Suche nach dem verlorenen Glück, München 1994.
- Lloyd deMause: Hört ihr die Kinder weinen? Frankfurt 1994.
- Lloyd deMause: Was ist Psychohistorie? Gießen 2000.

- Lommel-Kleinert, Elke: Handling und Behandlung auf dem Schoß, München 1997.
- Papousek, Mechthild: Intuitive elterliche Kompetenzen. In: Frühe Kindheit, Zeitschrift der Deutschen Liga für das Kind, Heft 1/2000 (Chausseestr. 17, 10115 Berlin).
- Polinski, Liesel: Spiel und Bewegung mit Babys, Hamburg 1996.
- Pulkkinnen, Anne: Babys spielerisch fördern. Gräfe und Unzer.
- Stettbacher, J. Konrad: Aufsatz: Die heilende Begegnung mit der eigenen Lebensgeschichte; unveröffentl. Aufsatz.
- Ziegenhain, Ute: Prävention im frühen Kindesalter. In: Familien-Bildungsstätte Celle, Dokumentation des Symposiums „Ein guter Start ins Leben – Prävention ab Stunde Null“, 2000.
- Zimmer, Katharina : Warum Babys und ihre Eltern alles richtig machen, 1997.
- Zukunft-Huber, Barbara: Die ungestörte Entwicklung Ihres Babys, Stuttgart 1998.